



Katholische Pfarrgemeinde
Sankt Bonifatius
im Pfarreienverbund Gießen
www.bonifatius-giessen.de

Gemeindebrief

Ostern 2020





Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrbriefs!

„Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ Mit diesen Worten verkündet der Engel im Grab die Botschaft von der Auferstehung den beiden Frauen Maria von Magdala und Salome nach dem Bericht des ältesten Evangeliums (Mk 16, 6-8).

Markus beendet sein Evangelium mit diesem Satz: Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.

Erst spätere Schreiber haben dann noch etwas hinzugefügt, weil ein solches Ende nicht harmonisch ist.

Erschrecken, und Entsetzen gehören also auch zu Ostern. Da ist nicht alles überschwängliches Halleluja und lauter Jubel - auch wenn wir feiern, dass der Tod in der Auferstehung Jesu besiegt ist. Erschrecken und Entsetzen gehören auch in unserer Zeit zum Alltag. Viele fragen sich, wie es mit der Kirche weitergehen soll. Dazu geben wir Ihnen in diesem Gemeindebrief einige Anregungen und Informationen.

In den drei Österlichen Tagen betrachten wir Jesus, der zunächst das Opfer dieser Welt geworden ist, und all das geteilt hat, was Menschen bis auf den heutigen Tag erleiden, erdulden und überstehen müssen. Daran wird sich nicht viel ändern, solange wir nur auf diese Welt schauen.

Die Feier von Ostern lädt uns ein, auf Jesus Christus zu schauen und unsere Hoffnung an ihm und seinem Weg festzumachen, denn Gott hat ihn nicht im Tod gelassen sondern neu ins Leben gerufen.

Schon das Zweite Vatikanische Konzil hat in der Konstitution „Die Kirche in der Welt von heute“ (Gaudium et Spes 1965) formuliert:

„Insofern die Menschen Sünder sind, droht ihnen die Gefahr des Krieges, und sie wird ihnen drohen bis zur Ankunft Christi. Soweit aber die Menschen sich in Liebe vereinen und so die Sünde überwinden, überwinden sie auch die Gewalttätigkeit, bis sich einmal die Worte erfüllen: „Zu Pflügen schmieden sie ihre Schwerter um, zu Winzermessern ihre Lanzen. Kein Volk zückt mehr

gegen das andere das Schwert. Das Kriegshandwerk gibt es nicht mehr“ (Jes 2,4).“ (GS 78)

„Des Herren Sieg bricht in uns ein, da sprengt er Riegel, Schloss und Stein; in uns will Christus Sieger sein.“ So singen wir in einem unserer Osterlieder (Vom Tode heut erstanden ist - Gotteslob 324)

Nur in dieser Hoffnung kann Ostern wirklich gefeiert werden. Wir laden Sie herzlich ein, die Österlichen Tage mit Ihrer Pfarrgemeinde zu begehen!

Hans-Joachim Wahl
Pfarrer

Björn Rottmann
Kaplan

Uta Kuttner
Gemeindereferentin des PV

Deepa Kalayankary
Gemeindereferentin des PV

Michael Gilles
Regionalkantor

Thomas Oelgloff
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Inhalt:

Grußwort	Seite 2	Gottesdienstordnung	Seite 12
Inhalt	Seite 3	Kirchenmusik	Seite 14
Titelbild	Seite 4	Freunde der Kirchenmusik	Seite 16
Pastoraler Weg	Seite 5	Kirchenmusik - Werbung	Seite 18
Kirchorte an den Rändern	Seite 6	Fronleichnam	Seite 19
Kolping	Seite 8	Die Bücherei	Seite 20
Misereor	Seite 9	Buch- und Kunststube	Seite 21
Karwoche mit Familien	Seite 10	Kirche und Arbeitswelt	Seite 22
Termine	Seite 11	Impressum	Seite 24



Zum Titelbild: Kirchorte „an den Rändern“

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben einige von Ihnen sich beim ersten Blick auf den Oster-Gemeindebrief gefragt, was das Titelbild mit Ostern zu tun hat. Andere haben möglicherweise das Kreuz auf dem Foto gleich als das „Darmstädter Kreuz“ in der LichtKirche erkannt, die 2014 während der Landesgartenschau in der Wieseckau stand.

Der Künstler, der das Kreuz gestaltet hat, Harun Kloppe, wählte das leuchtende Gelb-Orange im Zentrum als Symbol für die Ostermorgensonne. Bei dem abgebildeten Ensemble strömt vom Zentrum dieses Kreuzes die Energie der Osternacht (gelbes Tuch) in unser Leben, auf den oft steinigen Lebensweg (Steine), und gibt uns Hoffnung, sie bringt uns Leben (Töpfe mit frischem Grün).

Erinnern Sie sich auch noch, wo Sie diese Schaufensterdekoration gesehen haben? Im Jahr 2015 war das in der Osterzeit die Dekoration im Kirchenladen. Wo der ist? Direkt am Stadtkirchturm in Gießen. Schauen Sie doch mal rein, für den Spruch des Tages oder einen Kaffee, ein nettes Gespräch und vieles mehr. Der Kirchenladen wird ökumenisch geführt und jeder ist willkommen.

Der Kirchenladen ist ein Beispiel für niederschwellige Angebote in Gießen, für Kirchorte „an den Rändern“, mit denen wir uns in diesem Gemeindebrief etwas näher beschäftigen wollen. Als Gästebegleiter/in in der LichtKirche hat man oft gehört, dass Besucher es toll fanden, einfach so in die Kirche gehen zu können – ohne Schwellenangst, ohne Schwellen, die im wahrsten Sinne des Wortes überwunden werden mussten.

Bei angeschlagenem Image, Priestermangel, Zusammenlegung mehrerer Gemeinden und dem „Synodalen Weg“ als Reformprozess wird für die Zukunft der Kirche die Arbeit von Laien mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Wir stellen Ihnen einige Einrichtungen vor, in denen Ehrenamtliche mitten unter Ihnen bereits heute ein offenes Ohr für Sie haben.

Im Namen des gesamten Redaktionsteams wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest und eine gute Zeit.

Für das Redaktionsteam
Gabriele H. Träger



Pastoraler Weg im Dekanat Gießen

Wie können wir heute Kirche 2030 gestalten? Antworten auf diese Frage zu finden liegt in der Aufgabe der Dekanate. Die Kirchengemeinde und kirchlichen Einrichtungen sind dabei wichtige Gesprächspartner. Ziel ist es, bis zum Sommer 2021 ein **pastorales, zukunftsfähiges** Konzept zu entwickeln.



Welche Schwerpunkte setzen wir? Wo findet kirchliches Leben statt? Wie kann ein lebendiges Netzwerk entstehen? Dies kann an verschiedenen Orten geschehen, die **Kirchorte** sind, beispielsweise in kath. Kitas, im Trauercafe, im Zeltlager, am Krankbett.

Es verlangt eine breite Beteiligung, eine Vision von Kirche gemeinsam und kreativ zu entwickeln. Bischof Kohlgraf und die Projektgruppe vom Pastoralen Weg im Dekanat Gießen sind sich bewusst, dass die Antworten mit den Menschen vor Ort gestaltet werden.

Was ist der Unterschied zum Synodalen Weg?

Im Pastoralen Weg überlegen wir, wie Glaube, Verantwortung und Ressourcen geteilt werden können. Diese Fragen beziehen sich konkret auf die Glaubens- und Lebenspraxis vor Ort.

Der Synodalen Weg beschäftigt sich mit übergeordneten Themen: priesterliches Leben, die Rolle der Frau, Macht und Sexualität.

Fühlen Sie sich aufgerufen, mitzugestalten?!

Sie können vor Ort in allen Pfarreien und katholischen Einrichtungen die Materialien, die vom Bistum zur Begleitung des Prozesses entwickelt wurden, erhalten. Darüber hinaus finden Sie auf der **Homepage des Kath. Dekanats** (siehe QR-Code rechts) aktuelle Überlegungen und Projektschritte der Projektgruppe, die transparent dargestellt sind. Eine konkrete Möglichkeit, sich unmittelbar zu beteiligen, sind die **Themengruppen** zu den Themen Katechese, Gemeinde, Kategorie, Verbände und Vereine, Verwaltung, Personal und Leitung, Qualifizierung Ehrenamt, Vier Optionen (siehe ebenfalls QR-Code). Die Arbeitsaufträge und das Anmeldeformular finden Sie ebenfalls auf der Homepage. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Zudem haben Sie die Möglichkeit, mit dem Material des Bistums Gesprächs- und Gebetskreise vor Ort zu bilden. Das Projektteam freut sich über eine Rückmeldung ihrer Gruppen, damit die Ergebnisse in die Überlegungen einfließen können.



Gestalten Sie Kirche von morgen mit!



Kirchorte „an den Rändern“

In dieser Zeit der Neuorientierung in unserer Kirche stehen sich, vereinfacht gesagt, zwei konträre Ansätze gegenüber. Die einen wollen das erhalten, was sie bisher gewohnt sind und auch als wertvoll erachten. Die anderen streben nach Veränderung, dabei sind sie auch bereit, Positionen aufzugeben, die lange in der katholischen Kirche als besonderes Merkmal und unumstößlich galten.

Die Alles erhalten wollen, wie es bisher war, sagen, die Kirche solle sich wieder mehr auf ihre „Mitte“ konzentrieren, sie sei ja schließlich nicht vorrangig für Sozialarbeit zuständig; sie solle das Evangelium verkündigen, dann würden sich auch nahezu von selbst die Gotteshäuser wieder füllen.

Aber es kann darum gestritten werden, was die „Mitte“ des Christ-Seins, des Katholisch-Seins ausmacht. Papst Franziskus ermuntert immer wieder, „an die Ränder“ zu gehen. Hier stellt sich für mich die Frage, wer oder was sind die „Ränder“?

Wenn die „Ränder“ diejenigen Menschen sind, die nicht regelmäßig an den Gottesdiensten und am Gemeindeleben teilnehmen, dann mache ich mich dafür stark, den Weg „an die Ränder“ mutig zu gehen. Denn wir können uns nicht in unsere Kirchen zurückziehen und abwarten, ob noch jemand kommt oder uns gar beleidigt darin zurückziehen, weil immer weniger am Gemeindeleben teilnehmen. Kirche folgt dann dem Auftrag Jesu, wenn sie zu den Menschen geht, wo sie leben, wenn sie die Menschen in ihrer Lebenssituation mit ihren Hoffnungen und Ängsten, ihren Wünschen und Enttäuschungen begegnet, für sie da ist und sie begleitet. Wer sich in diesem Sinne an „die Ränder“ begibt ist in der Mitte der Botschaft Jesu.

Konkret geschieht dies in verschiedenen Angeboten, die es auch hier bei uns in Gießen gibt:

Da ist die Christliche Krankenhaushilfe, wo Ehrenamtliche zu den Kranken gehen, sie besuchen, ihnen Genesungswünsche überbringen, ihnen in ihren Sorgen zuhören. (<https://www.skf-giessen.de>)



Wir haben in Gießen einen Kirchenladen, der von beiden christlichen Kirchen betrieben wird (Kirchenladen direkt am Turm, Burggraben 1, Gießen). Hier kann man – wie in einem Laden – einfach hineinschauen, was es Neues gibt in Sachen Kirchenleben vor Ort, auch Informationen und eventuell Eintritts-



karten für kirchliche Veranstaltungen erhalten. Man findet auch jemand zum persönlichen Gespräch, ohne sich vorher langfristig einen Termin geben lassen zu müssen. (Kirchenladen: <http://www.kirchenladen-giessen.de>)



Da gibt es die Telefonseelsorge, die am Telefon (0800-1110111 oder 0800-1110222) und inzwischen auch per Chat oder E-Mail für Menschen in schwierigen Lebenssituationen da ist. „Wir hören zu“ lautet ein Motto der Telefonseelsorge. Die Telefonseelsorger*innen hören zu, wenn keiner mehr zuhört, sie begleiten die Anrufer in ihrer belasteten Lebenssituation, ihren Sorgen um die Zukunft, Sorgen um die Kinder, die Trennung oder den Verlust eines geliebten Menschen. (Telefonseelsorge: <https://telefonseelsorge-giessen-wetzlar.de>)



Dies alles sind (Kirch-)Orte, in denen engagierte Laien als Ehrenamtliche für andere da sind. Dazu braucht es eine gute Vorbereitung und ein offenes Herz für die Nöte der Menschen.

Seien Sie mutig und nutzen Sie diese Angebote, auch wenn Ihnen die Kirche fremd geworden ist. Seien Sie mutig, sich bei dieser Arbeit „an den Rändern“ zu beteiligen. An „die Ränder gehen“ heißt nicht, sich von der „Mitte“ entfernen. Wir sollten uns immer der Mitte bewusst sein und wissen, dass wir aus ihr unsere Kraft schöpfen, für uns selbst und für den Weg „an die Ränder“.

Neben den hier beispielhaft genannten Einrichtungen im Dekanat Gießen gibt es noch mehr Angebote, die sie unter <https://bistummainz.de/dekanat/giessen/einrichtungen/ueberblick> finden.



Bruno Bellinger





Kolpingwerk Deutschland unterstützt den „Synodalen Weg“

„Es braucht ein mutiges und zielorientiertes Handeln“

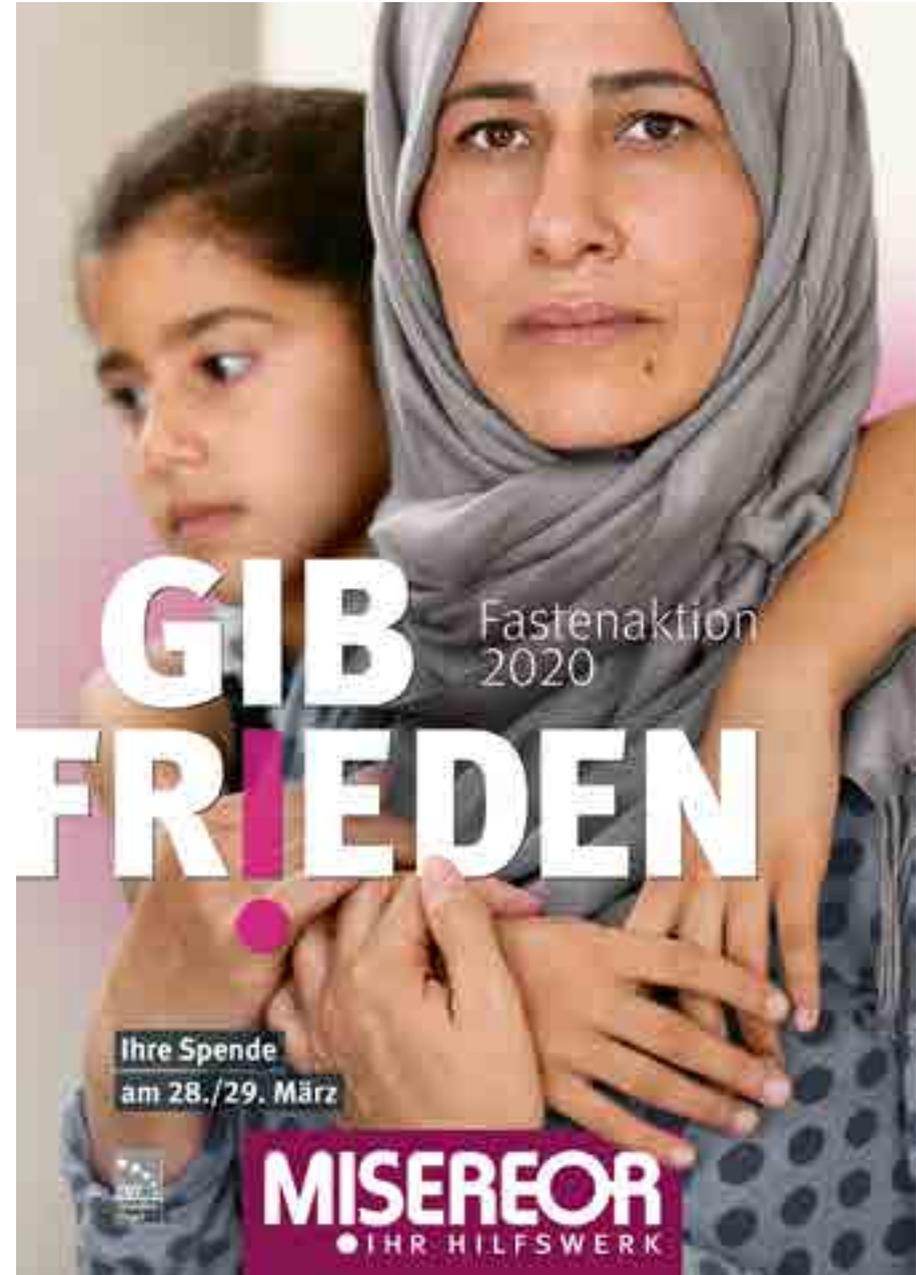
Auch das Kolpingwerk Deutschland bekennt sich zum Synodalen Weg und bewertet das Vorhaben positiv. Dieser Prozess soll den momentanen Zustand, in dem sich die katholische Kirche in Deutschland befindet, verändern und verbessern. Es geht um mehr! Eine einladende Kirche, die den Menschen nahe ist. Eine Kirche, die die Frohe Botschaft sinnvoll, erfüllend und befreiend verkündet, die Lebenswirklichkeit der Menschen ernst nimmt und ihnen ein Zuhause bietet. Eine Kirche, in der Menschen ihre Beziehung zu Gott stärken und ihren Glauben leben können. Beim Synodalen Weg darf nicht vergessen werden, dass wir als Volk Gottes gemeinsam unterwegs sind. Alle haben die gleiche Würde. Es geht nicht um „oben“ oder „unten“. Der Glaube, das Christsein und auch die Kirche wachsen und leben von innen her, von der Be-Geisterung jeder Schwester und jedes Bruders.

Der Aufbruch kann gelingen, wenn wir gemeinsam aufeinander hören. Das kennen wir bei Kolping. Wenn jeder sich einbringen kann; wenn viele zu Wort kommen; wenn wir gemeinsam nach dem suchen, wohin wir wollen; und zur Entscheidung beitragen – dann sind gute Entwicklungen möglich. Der Synodale Weg ist Einladung und Chance im Miteinander.

Der Synodale Weg gelingt nur gemeinsam mit den Gläubigen. So sollten wir teilnehmen und uns mit den bundesweit mehr als 2.400 Kolpingfamilien mit den Themen der Foren des Synodalen Weges auseinandersetzen. Das kann uns Christen stärken und somit unsere Sorgen und Schwierigkeiten in einem intensiven Austausch mindern.

Das Kolpingwerk wird den Synodalen Weg (entsprechend dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland) kritisch-konstruktiv und engagiert begleiten und unterstützen. Denn das Christentum ist nicht bloß für die Kirche und für die Betkammern, sondern für das ganze Leben, so sagte Adolph Kolping, der seine Kirche mit ihren Licht- und Schattenseiten liebte!

Elisabeth Rühl





FAMILIENLEBEN in der Heiligen Woche

An **Palmsonntag, den 5. April um 10 Uhr** laden wir alle Kinder zum Kinderwortgottesdienst ein. Wir werden in besonderer und kindgerechter Weise den Einzug Jesu in Jerusalem feiern; eine Art Weggottesdienst.



Zur Einstimmung auf die drei österlichen Tage laden wir am **Dienstag, den 7. April um 10 Uhr** zum Osterbasteln in den Bonifatiusaal ein. Gemeinsam mit Eltern und Kindern gestalten wir eine Osterkerze und/ oder, je nach Zeit, einen Ostergarten. Mitzubringen sind: Holzbrettchen, kl. Obstkiste (Mandarinenkiste oder größerer Schuhkarton) Kleber, Schere, Bleistift. **Anmeldung hierfür bitte bis zum 1. April**, damit wir alles in entsprechender Anzahl vorbereiten können.



Am **Gründonnerstag, den 9. April feiern wir um 10:30 Uhr** in der Kirche einen Kindergottesdienst zum letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Hierfür bitte ein Sitzkissen mitbringen.

Am **Karfreitag, den 10. April um 11 Uhr** sind alle Kinder und Eltern in die St. Bonifatiuskirche eingeladen, um gemeinsam den letzten Weg Jesu zu gehen. Wir treffen uns vor dem großen Portal.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne bei Uta Kuttner, Gemeindeferentin, 0641/56559919 oder per Mail: uta.kuttner@bistum-mainz.de

Die Fotos vom Ostergarten dürfen wir mit freundlicher Genehmigung von spoondesign benutzen.



Samstag, 16.05.2020, 14:00 Uhr
Sonntag, 24.05.2020, 15:30 Uhr

Samstag, 13.06.2020, 14:00 Uhr
Sonntag, 04.07.2020, 14:00 Uhr

An den genannten Tagen feiern wir gemeinsame Taufgottesdienste. Dabei taufen wir in der Regel mehrere Kinder. Die Aufnahme in die Gemeinde wird dabei deutlich erlebbar. Gelegentlich sind Taufen im Kinder- und Familiengottesdienst möglich.

Wir freuen uns, wenn Sie sich zur Taufe Ihres Kindes entschließen. Über Voraussetzungen und Konsequenzen werden wir in einem vorausgehenden Taufgespräch bei Ihnen zu Hause sprechen. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung.

Bußgottesdienst

Mittwoch, 8. April 2020, 19:00 Uhr
anschließend kleine Orgelmusik und Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes

Beichtgelegenheit vor Ostern

Samstags (außer Karsamstag)	17:30 - 18:15 Uhr
Mittwoch	8.4.2020 nach dem Bußgottesdienst
Karfreitag	10.4.2020 09:00 - 10:30 Uhr

Zu den angegebenen Zeiten ist ein Priester im Beichtstuhl ansprechbar. Unsere Beichtstühle sind sowohl in klassischer Weise wie auch zum Beichtgespräch nutzbar. Beichtgespräche zu anderer Zeit und an anderem Ort können mit Pfr. Wahl (oder einem anderen Priester Ihres Vertrauens) vereinbart werden.

Die Heilige Woche 2020



Palmsonntag – 5. April 2020

- 10:00 Uhr Gemeindemesse mit Palmweihe,
Prozession und Kinderwortgottesdienst
(Deutsch/Italienisch)
- 18:00 Uhr Vesper

Gründonnerstag – 9. April 2020

- 10:30 Uhr Kindergottesdienst zum
letzten Abendmahl Jesu
- 20:00 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
anschl.: stille Anbetung bis 0:00 Uhr

Karfreitag – 10. April 2020

- 08:00 Uhr Trauermette
- 11:00 Uhr Kindergottesdienst zum Karfreitag
- 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi
mit dem BonifatiusChor

Karsamstag – 11. April 2020

(Tag der Grabesruhe)

- 08:00 Uhr Trauermette
- 21:00 Uhr Osternachtfeier
anschl.: Agape im
Gemeindezentrum Martinshof

Ostersonntag – 12. April 2020

- 10:00 Uhr Osterhochamt
mit dem BonifatiusChor
und Orchester
- 18:00 Uhr Ostervesper
mit Sakramentalem Segen

Ostermontag – 13. April 2020

- 10:00 Uhr Eucharistie für die
Gemeinde
keine Vesper

Erstkommunion – 26. April 2020

- 10:00 Uhr Feier der Erstkommunion
- 18:00 Uhr Vesper



FASTENZEIT UND OSTERN 2020



MUSIK IM GOTTESDIENST

Samstag, 7. März 2020 – 18.30 Uhr

2. Sonntag der Fastenzeit

mit Werken von H. Schütz und J. van Eyk
Klaus Ehlenz (Gitarre) und Klaus Grabowski (Flöte)

Sa., 14. / So., 15. März 2020 – 18.30 Uhr / 10.00 Uhr

3. Sonntag der Fastenzeit

mit Werken von Johann Sebastian Bach
Nicole Tamburro (Sopran), Michael Gilles (Orgel)

Sa., 21. / So., 22. März 2020 – 18.30 Uhr / 10.00 Uhr

4. Sonntag der Fastenzeit

(→ Sa) Jugendchor der Johanneskirche,
Michael Gilles (Orgel), Christoph Koerber (Leitung)
(→ So) Flötensonate von J. S. Bach
Michel Weiß (Flöte), Michael Gilles (Orgel)

Sonntag, 29. März 2020 – 10.00 Uhr

5. Sonntag der Fastenzeit

mit Werken von J.S. Bach
Julian Duncker (Cello), Michael Gilles (Orgel)

Sa., 4./So., 5. April 2020 – 18.30 Uhr / 10.00 Uhr

Palmsonntag

VI. Sonate „Vater unser“ von F. Mendelssohn Bartholdy
Michael Gilles (Orgel)



FASTENZEIT UND OSTERN 2020



MUSIK IM GOTTESDIENST

Karfreitag, 10. April 2020 – 15.00 Uhr

Passion

Johannespassion von Paul Josef Metschnabel
dazu a capella Werke von Palestrina und Silcher
Solisten, BonifatiusChor
Leitung: Michael Gilles

Samstag, 11. April 2020 – 21.00 Uhr

Osternacht

Improvisationen zu Tod und Auferstehung
Stefan Koch (Saxophon), Michael Gilles (Orgel)

Ostersonntag, 12. April 2020 – 10.00 Uhr

Osterhochamt

„Krönungsmesse“ in C von Wolfgang Amadeus Mozart
Nicole Tamburro (Sopran), Michaela Wehrum (Alt),
Christian Richter (Tenor), Vito Tamburro (Bass)
BonifatiusChor, BonifatiusOrchester
Leitung: Michael Gilles

Ostermontag, 13. April 2020 – 10.00 Uhr

Ostermontag

Orgelpredigt:
Toccata in G von Theodore Dubois
Orgel: Michael Gilles



Liebe Gemeinde,

zum neuen Jahr haben wir die Gründung eines neuen Fördervereins „Freunde der Kirchenmusik St. Bonifatius Gießen e.V.“ mit einem musikalischen Wochenende gefeiert.



FREUNDE DER KIRCHENMUSIK
St. Bonifatius Gießen e.V.

Der Verein „Freunde der Kirchenmusik St. Bonifatius Gießen e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die musikalischen Angebote finanziell und ideell zu unterstützen.

Kirchenmusik kostet Geld. Gleichzeitig werden die finanziellen Mittel der Gemeinde und des Bistums weniger. Daher lag die Gründung eines Fördervereins nahe.

Wir möchten hier in Bonifatius herausragende Kirchenmusik bieten und haben mit dem wunderschönen klangvollen Kirchenraum, den beiden Orgeln und dem ansässigen Regionalkantorat beste Bedingungen dafür.

Mit einer Mitgliedschaft:

- Ermöglichen Sie die festliche Musik an den Hochfesten mit Chor, Solisten und Orchester
- Unterstützen Sie die Chor- und Orgelmusik in Gottesdienst und Konzert
- Fördern Sie den Kinderchor „Bonissimo“ und ermöglichen die jährlichen Musicalaufführungen
- Unterstützen Sie die Ausbildung junger, angehender Organisten, Chorleiter und Kirchenmusiker

Bereits mit zwei Euro im Monat - das sind 24 Euro im Jahr - können Sie Mitglied werden.

Natürlich können Sie gerne auch einen höheren Mitgliedsbeitrag zur Verfügung stellen. Wenn Ihnen eine Mitgliedschaft aus persönlichen Gründen nicht zusagt, besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit, den Verein mit Einzelspenden zu fördern.

Selten war es so einfach, eine gute und sinnvolle Sache zu unterstützen. Wir fördern unsere Kinder in der religiösen und musikalischen Entwicklung. Wir



ermöglichen, dass unsere wunderbare Bonifatiuskirche durch ein kulturelles Programm auch für kirchenferne Menschen zu einem attraktiven Raum wird. Nicht zuletzt ist die Kirchenmusik lebendiges Bekenntnis unseres Glaubens.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.freunde-der-kirchenmusik-bonifatius.de



Seien Sie nach Ihren persönlichen Möglichkeiten dabei! Werden Sie Freund oder Freundin der Kirchenmusik in Bonifatius!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Dem Gemeindebrief liegt ein Flyer des Vereins bei, den Sie für eine Mitgliedschaft oder Spende nutzen können.

Gisela Zimmermann
1. Vorsitzende





FREUT EUCH, JUBELT UND SINGT!

Die Chöre an der kath. Kirche „St. Bonifatius“ laden zum Mitsingen ein

Der **BonifatiusChor** freut sich über Verstärkung in allen Gruppen. Die wöchentliche Probe findet **donnerstags von 19.30 bis 21.15 Uhr im Martinssaal** (Liebigstraße 20) statt. Ein guter Choreinstieg ist das Probenwochenende am 6./7. März 2020. Auf dem Notenpult liegt die „Krönungsmesse in C“ von W. A. Mozart. Notenkenntnisse und Blattsingerfahrung sind erwünscht.

Im **Kinderchor Bonissimo** singen Kinder im Alter von 6-13 Jahren. Neben einem Auftritt zur Erstkommunion beginnen wir bereits für ein großes Konzert im Herbst zu proben. Auf dem Notenpult liegt das Musical „Bartimäus“ von Klaus Wallrath und Lieder aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Matthieu“. Neben dem Singen sind uns das gemeinsame Spielen und Spaß haben wichtig. Wir proben **dienstags von 16.30 – 17.30 Uhr im Bonifatiusaal**.

Der **Kammerchor „Vocalconsort Gießen“** formiert sich neu. Junge, interessierte Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung sind herzlich willkommen. Kernrepertoire ist die a capella Musik der Renaissance. Interesse? Dann vereinbaren Sie einen Termin mit Regionalkantor Michael Gilles. **Proben nach Vereinbarung.**



bliss for rich of God!

Information und Anmeldung:

Regionalkantor
Michael Gilles
regionalkantor@bonifatius-giessen.de
tel: 0641/71070

Weitere Informationen:

www.bonifatius-giessen.de
instagram: regionalkantorat_giessen
facebook: Regionalkantorat Gießen

Fronleichnam

Donnerstag, 11. Juni 2020

Gottesdienst:

09:00 Uhr

- Uni-Hauptgebäude
- Prozession nach St. Bonifatius



Pfarrfest rund um St. Bonifatius

Wir bieten:

- Erbsensuppe
- Bratwurst vom Grill
- Pommes Frites
- Salatteller
- Kaffee und Kuchen
- ital. Spezialitäten
- gekühlte Getränke
- Weinstand
- Preisrätsel
- Musik und Gespräch
- und vieles mehr ...



Kennen Sie unsere Bücherei?

Schon über viele Jahrzehnte hat unsere Gemeinde eine eigene Bücherei, mit einem umfangreichen Sortiment an interessanten Sachbüchern und unterhaltsamen Romanen, Hörbüchern und CDs.

Jeden Sonntag vor und nach dem Gottesdienst können sich alle Altersstufen leserwertes ausleihen.

Ehrenamtliche aus der Gemeinde beraten Sie gerne und stehen zur Ausleihe zur Verfügung.

Das Bücherei-Team berät Sie und freut sich auf viele kleine und große Leserinnen und Leser.

Schauen Sie doch einmal vorbei und nutzen Sie das kostenfreie Angebot. Gerne können Sie sich auch unserem Team anschließen und sich in der Bücherei engagieren.

Falls Sie interessiert sind, dann melden Sie sich direkt dort.

Gisela Zimmermann



Die Bibel ist eines der bekanntesten Bücher der Welt. In ihr ist die Botschaft von Jesus Christus, die Grundlage des Christentums, niedergeschrieben. Sie wurde in viele Sprachen und Dialekte übersetzt und bevor der Buchdruck erfunden wurde, gab es handschriftliche Exemplare, die mit viel Sorgfalt geschrieben und mit Miniaturen und Ornamenten ausgeschmückt wurden.



Bei uns in der Kunststube finden Sie neben den ganz schlichten Bibeln ebenfalls künstlerisch ausgeschmückte Bücher, sowie Ausgaben für Kinder und Jugendliche, z. B. als schönes Geschenk zur Erstkommunion oder zur Firmung.

Die Erstkommunion ist ein besonderer Tag im Leben Ihres Kindes und für Ihre Familie. Bei uns finden Sie viele schöne und nützliche Dinge für dieses Fest. Wir haben eine große und schöne Auswahl an Kerzen, Zubehör, Kinderbibeln, Alben, Bücher zur Erstkommunion, das Gotteslob in zwei Ausführungen, Kettchen mit Kreuzchen in Silber, Karten und andere schöne kleine Geschenke.



Wir sind jeden Sonntag vor dem Gottesdienst ab 9:30 Uhr und nach dem Gottesdienst bis ca. 11:30/12:00 Uhr für Sie da und freuen uns auf Sie.

Das Kunststuben Team
Thea Denger, Margret Orth, Christine Wissel



Der ehemalige Ausschuss und heutige Arbeitskreis Kirche und Arbeitswelt hat sich nach über vierzig Jahren aufgelöst. Gegründet wurde er unter dem damaligen Pfarrer Heinstadt auf Bitten unseres Diözesanbischofs. Es war ein Unterausschuss des PGR. Sinn der Gründung war, dem Pfarrer der Gemeinde und anderen interessierten Hauptamtlichen und Gemeindemitgliedern die in der Stadt und der Gemeinde herrschende Arbeitswelt näher zu bringen. Selbst der Generalvikar sowie Weihbischof Eisenbach und Ordinariatsrat Gärtner als Leiter der Arbeitnehmerseelsorge auf Diözesanebene nahmen z. T. an unseren Gesprächen und Betriebsbesuchen teil. Ebenso war der Betriebsseelsorger ständiges Mitglied. Geleitet wurde der Ausschuss für viele Jahre von Franz Vater.

Die EDV und die Automation haben damals verstärkt in das Wirtschaftsleben eingegriffen. Viele Menschen hatten um ihren Arbeitsplatz und ihre berufliche Zukunft Angst. Wer kennt noch im Umfeld der Bonifatius-Kirche die großen und bekannten Firmen wie Heyligenstaedt, Gail Keramik, Bänninger, den Gießener Bahnhof mit dem Bahnbetriebswerk. Unter den dort arbeiteten Menschen waren viele Gemeindemitglieder. Ihre Sorgen und Nöte aber auch die freudigen Ereignisse sollten dem Leitungsteam der Gemeinde nahe gebracht werden. Auch dafür setzte sich der Ausschuss ein. Alljährlich wurden Firmen besucht. Weiterhin befasste sich der Ausschuss mit Gesetzesänderungen im Sozial- und Steuerrecht. Dazu wurden u. a. Referenten eingeladen, die den Hintergrund für die Maßnahmen erläuterten. Hier sei nur an die Herabsetzung des Einkommensteuertarifs hingewiesen, der letztlich auch die Kirchensteuereinnahmen und damit die Haushalte der Kirchengemeinden getroffen hat, oder an den Verkauf der Universitätsklinken Gießen und Marburg an das Rhön-Klinikum erinnert. Ausgiebig befasste sich der Ausschuss mit dem Wort „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ der Ev. Kirche und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland. Wichtig war uns stets eine aktuelle Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Arbeit unter dem Gesichtspunkt christlicher Ethik und Haltung. Der Ausschuss hat auch -unter einem bestimmten Motto- Wochenendfreizeiten durchgeführt. Hier wurden gern Klöster wie Johannisberg im Rheingau und Bühl im Schwarzwald oder die Kolpinghäuser aufgesucht. Zum Erntedankfest gestaltete der Arbeitskreis u.a. die Fürbitten.

Alters- und krankheitsbedingt war leider eine Fortsetzung der Ausschussar-



beit nicht mehr möglich. Auch war der Rückhalt in der Gemeinde nicht mehr vorhanden. Wir danken allen Mitgliedern des Arbeitskreises für die gute Zusammenarbeit.

Hubert Kuczera



Jesus geht durch die Hölle. Schlimmer kann es nicht kommen. Er kann niemanden mehr ausmachen, der ihm im Leiden zur Seite steht. Nicht einmal mehr seinen Vater im Himmel. Wo ist der, dessen Name lautet: Ich bin da? Jesus geht durch die Hölle. Doch er verliert nicht seinen Glauben. Er zweifelt Gott nicht an, obwohl er seine Nähe nicht mehr spürt. Er, Gottes Sohn, stellt sich an die Seite derer, die aus Schmerz Gott nicht mehr sehen.

